



---

## **Protokoll der 277. FNK-Sitzung vom 03.02.2020**

Leitung: Prof. Dr. Alexander Nützenadel  
Protokoll: Geschäftsstelle FNK  
Beginn: 16:15 Uhr  
Ende: 18:15 Uhr

### **Anwesenheit:**

#### **Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:**

Prof. Dr. Alexander Nützenadel, Prof. Dr. Iris Därmann, Prof. Dr. Jule Specht, Dr. Rainer Fecht, Thomas Krause

#### **Ständige Teilnehmer:**

Prof. Dr. Peter Frensch (VPF)  
Dr. Katrin Salomo (SZF)  
Dr. Philipp Barbaric (SZF, Geschäftsstelle FNK)  
Dr. Ursula Fuhrich-Grubert (zentrale Frauenbeauftragte)

#### **Gäste:**

Dr. Magdalena Züner (SZF), Dr. Ute Kalbitzer (QMF), Rene Pawlak (PR), Dr. Barbara Schauenburg (AbtL IX), Gwendolyn Papke (IX D), PD Dr. Reinhard Flogaus (Theol. Fakultät), Prof. Dr. Daniel Klapper (Dekan Wiwi Fak.), Prof. Dr. Georg Weizsäcker (Wiwi Fak.), Dr. Christian Reiter (Wiwi Fak.)

Die Beschlussfähigkeit ist mit 5 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern, davon drei professoralen Mitgliedern, gegeben.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung vorgeschlagen und bestätigt:

1.	Bestätigung des Protokolls der 275. Sitzung vom 02.12.2019	V: Vorsitzender
2.	Beschlussfassung Promotionsordnung der Theologischen Fakultät ( <i>Wiedervorlage v. 02.12.2019</i> )	V: Vorsitzender
3.	Fortsetzung des SFB/ Transregios 190 "Rationality and Competition: The Economic Performance of Individuals and Firms"	V: Prof. Georg Weizsäcker
4.	Vorschlag für die Schaffung von „Lecturer“-Positionen an der HU	V: Prof.in Iris Därmann, PD Dr. Reinhard Flogaus
5.	Neuigkeiten aus dem Ressort Forschung	V: VPF/Dr. Katrin Salomo (SZF)
6.	Sonstiges	

### 1. Bestätigung des Protokolls der 275. Sitzung vom 02.12.2019

Der Entwurf des Protokolls wird hinsichtlich TOP 3 präzisiert. Es wird genauer herausgestellt, welche Punkte unproblematisch und welche kontrovers diskutiert worden sind und die Kontroversität der Diskussion insgesamt betont (Änderungen unterstrichen):

Herr Feldtkeller stellt den Änderungsbedarf laut Beschlussvorlage vor (Definition der Betreuenden, Integration von NachwuchsgruppenleiterInnen; Umgestaltung Dissertation, insb. kumulative Dissertation). Die FNK äußert zu diesen Punkten keine Bedenken. Hieran schließt sich eine – insbesondere vom Mittelbau geführte – ~~kurze~~ Diskussion zu dem veränderten Verhältnis zwischen Rigorosum und Disputation an. Letztere wurde von 90 auf 120 Min. verlängert – Ziel sei jedoch gewesen das Rigorosum wieder attraktiver zu machen, was hier evtl. dadurch passiere, die Disputation unattraktiver zu gestalten. Die Mittelbauvertreter\*innen halten diese Änderung konsequent für eine unbefriedigende Lösung, zumal auf Nachfrage kein überzeugender Grund dafür dargelegt werde.

Die Frauenbeauftragte weist außerdem darauf hin, in den Textvorlagen konsequent auch weibliche Formen (z.B. Doktorin) zu berücksichtigen.

### 2. Beschlussfassung Promotionsordnung der Theologischen Fakultät (*Wiedervorlage v. 02.12.2019*)

Die Abstimmung und Beschlussfassung zum TOP 3 der Sitzung vom 02.12.2019 wird nachgeholt.

#### Ergebnis:

**Die FNK beschließt die Änderungen an der Promotionsordnung der Theologischen Fakultät laut vorliegendem Beschlusssentwurf mit dem Ergebnis:**

**Dafür: 4 Stimmen – Dagegen: 1 Stimme – Enthaltungen: 0**

**Mit der Umsetzung wird die Präsidentin beauftragt.**

### 3. Fortsetzung des SFB/ Transregios 190 "Rationality and Competition: The Economic Performance of Individuals and Firms"

Herr Weizsäcker stellt die Leitidee, Konzeption und Struktur des SFBs vor. Die FNK lobt das voll und ganz überzeugende Projekt und betont dabei insbesondere folgende Punkte: Die Antragsreife, die überzeugende Anknüpfung an die erste Förderphase und ihre Weiterentwicklung, die programmatische Hinwendung zur Empirie, die Erfolge im Bereich Nachwuchsförderung, Publikationen und Berufungen, die Einbindung von transferrelevanten Aspekten, die hohe Internationalität sowie den Anteil weiblicher HU-PIs (5 von 11). Die Ein-

bindung von Kategorien wie „Identität“ in den TRR führen zu einem Gespräch über mögliche psychologische und geisteswissenschaftliche Ansatzpunkte für eine dritte Förderperiode. Dieser letzte Punkt und die rege Diskussion dazu, machen das hohe Anknüpfungspotential deutlich bzw. zeigen, wie sehr das Projekt auch einen Nerv der Zeit getroffen hat. Herr Weizsäcker nimmt gerne den Vorschlag auf, das klimafreundlichere Reisen programmatisch in den Antrag einzubauen.

Die FNK befürwortet ausdrücklich das im Antrag formulierte (und von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unterstützte) Vorhaben, eine neue Tenure-Track-Professur (W1/W2) im Themenfeld des SFB's zu schaffen. Durch diese Stelle würden die langfristigen Struktureffekte des sehr innovativen SFB's sichtbar, was auch die Verlängerungschancen bei der bevorstehenden Begutachtung erheblich erhöhen dürfte. Die Professur soll durch die Umwandlung von WiMi-Stellen der Fakultät finanziert und hochkarätig international besetzt werden. Die Umwandlung von Mitarbeiterstellen für eine Tenure-Track Professur wird von Mittelbauvertretern allgemein kritisch gesehen.

Frau Schauenburg regt an, struktur- und ausstattungsrelevante Aspekte bzw. mgl. Bleibeverhandlungen jetzt schon mitzudenken.

#### **Ergebnis:**

**Die FNK befürwortet einstimmig die Fortsetzung des SFB/ Transregios 190 „Rationality and Competition: The Economic Performance of Individuals and Firms“ ab dem 01.01.2021 für insgesamt vier Jahre.**

**Die FNK befürwortet zudem ausdrücklich und einstimmig die Schaffung einer Tenure Track-Position aus Mitarbeiterstellen und betrachtet das Verfahren generell als geeignetes Werkzeug einer personalstrukturellen Nachwuchsförderung.**

#### **4. Vorschlag für die Schaffung von „Lecturer“-Positionen an der HU**

Herr Flogaus stellt die Vorlage und ihren (hochschul-)politischen Kontext vor. Dabei wird betont, dass eine „Schiefelage“ der Personalstruktur und Karriereoptionen innerhalb des Mittelbaus sowie im Verhältnis zwischen Mittelbau und Professur sowohl von der Politik als auch von den Wissenschaftsorganisationen erkannt worden ist.

Die FNK signalisiert zwar, dass Veränderungen im Bereich der Personalstruktur in der Tat zu diskutieren seien, der Vorschlag zur Schaffung von Lecturer-Stellen wird jedoch überwiegend skeptisch bewertet. Folgende Argumente bzw. offene Fragen wurden in der Diskussion aufgeführt:

- Wenig überzeugt die Ausdifferenzierung der Beschäftigungstypen (Junior-)Professur – „normale“ WiMi's (einschließlich der Nachwuchsgruppenleiter\*innen) – Lecturer, da diese Gruppen prinzipiell ähnliche Aufgaben in Lehre und Forschung erfüllen sollen, zugleich aber verschiedenen Statusgruppen angehören werden.
- Dies führe im Verhältnis Lecturer-Position zu Professur zu einer „2-Klassen-Gesellschaft“, zumal die Lecturer-Stellen ausdrücklich zur „Entlastung von Strukturprofessuren“. Es sei bspw. nicht vollends klar, wie die Attraktivität dieser Positionen zu bewerten sei bzw. warum sich qualifizierte Nachwuchswissenschaftler\*innen anstelle einer TT-Karriere oder Professur für eine Lecturer-Position entscheiden sollten. Die Antragsteller\*innen argumentieren, es ginge um vorerst wenige Stellen, die punktuell zu einer Harmonisierung bzw. höheren Balance in der Personalstruktur führen können. Es wurde allerdings seitens der FNK darauf hingewiesen, dass es nicht sinnvoll sei, eine neue Personalkategorie zu schaffen, wenn nur wenige Stellen dafür eingerichtet werden können.
- Unklar ist auch die Frage der Finanzierung. Da nicht zu erwarten sei, dass zusätzliche Mittel an die Universitäten fließen werden, müssten die Stellen durch Umwidmung bestehender Haushaltsstellen geschaffen werden. Dies stehe jedoch im Konflikt mit der Planung, TT-Professuren einzurichten. Zudem entstehe durch die fehlende Zuordnung das Problem, dass bei Berufungen weniger WiMi-Stellen zur Ausstattung zur Verfügung stünden.

- Unklar ist auch, wie eine Besetzung der Stellen erfolgen soll. Es wird darauf hingewiesen, dass nach der aktuellen Definition (eigenständige Aufgaben in Forschung und Lehre) die Besetzung analog eines Berufungsverfahrens erfolgen müsse bzw. Einstellungs Voraussetzungen nach §100 BerlHG gelten. Eine Hausberufung bzw. Beförderung bestehender Wimi's sei daher nicht möglich.
- Die „Lecturer“-Terminologie führe in die Irre, da im angelsächsischen Universitäts-system „Lecturer“-Positionen Ausgangspunkt für eine Hochschulkarriere darstellen und damit eher dem gerade etablierten Modell der TT-Professur entsprechen. Bei dem vorliegenden Plan sei ein weiterer Aufstieg bzw. die Erlangung einer Professur für „Lecturer“ nicht möglich. Diese fehlende Aufstiegsmöglichkeit widerspreche dem Prinzip, Leistungsanreize zu setzen und Karriereoptionen zu ermöglichen. Eine engere Orientierung am englischen System könne aber eine Option in der weiteren Diskussion sein.
- Unklar erscheint, wie sich die neue Stellenkategorie in die Strukturdiskussion (Department) einordnen lässt (tendenziell scheint die Schaffung von Lecturer-Position Departmentstrukturen entgegen zu stehen).

Die Mitglieder der AS-Arbeitsgruppe betonen, dass strukturelle Antworten auf die prekäre Stellensituation des Mittelbaus nicht in der Abschaffung des Mittelbaus bestehen sollte, sondern in dessen Stärkung durch Schaffung einer ausdifferenzierten Karrierelandschaft für Postdocs und habilitierte Nachwuchswissenschaftler\*innen.

Sie stellen sich gegen die Konzeption einer Universität, die im Bereich von Lehre und Forschung nur aus Studierenden und Professor\*innen besteht. Gegenüber binären bzw. dualistischen Modellen heben sie mit Rekurs auf soziologische, literatur- und kulturwissenschaftliche Forschungen die Funktion und „Figur des Dritten“ hervor. Mit jeweils wechselnder Besetzung kann die Instanz des Dritten eine objektivierende, zuspitzende, allianz- und kompromissbildende Rolle einnehmen und so mögliche Antagonismus zwischen zwei Gruppen moderieren.

Zur Finanzierung schlagen die Mitglieder der AS-Arbeitsgruppe (auch unter Verweis auf ein einschlägiges Konzept des Dekans der KSBF) vor, einen Teil der befristeten 100% WiMi-Stellen in befristete 65% WiMi-Stellen (mit dem Qualifikationsziel der Promotion) umzuwandeln und aus den daraus freiwerdenden Mitteln entfristete 100%-Stellen („Lecturer“) einzurichten, die dem jeweiligen Institut (bzw. den GDs) und nicht einzelnen Lehr- und Forschungsbereichen zugeordnet sind.

Für die Besetzung ist ein transparentes Verfahren gewünscht, dass die Besetzung mit internen Kandidat\*innen ermöglicht aber.

Die FNK nimmt sich vor, die Diskussion fortzuführen.

## **5. Neuigkeiten aus dem Ressort Forschung**

Herr Frensch berichtet zu den Ausschreibungsrunden der Grand Challenges im Rahmen der Berlin University Alliance. Im Rahmen der Social Cohesion Initiative werde nach der Vorphase nun eine erste Hauptphase ausgeschrieben, die auf die Auswahl von bis zu 15 Projekten abzielt. In einer anschließenden zweiten Hauptphase werden 5-6 Projekte final zur Förderung ausgewählt. Die Fördersumme beträgt etwa 450.000 EUR p.a. für drei Jahre. In einer zweiten Förderlinie startet in Kürze ein gespiegeltes Verfahren, das sich insbesondere in der Finanzierungsquelle unterscheidet (Förderung durch Land Berlin/Einstein-Stiftung anstelle von DFG). Eventuell würden hier auch Projekte aus der ersten Förderlinie aufgenommen.

Frau Specht merkt an, man habe auf dem Vernetzungstreffen der ersten Förderlinie den Eindruck bekommen, es gäbe Antragstellende die zugleich auch für den Ausschreibungstext der Förderung zuständig seien. Herr Frensch versichert, dies sei nicht der Fall: Die Ausschreibungstexte seien durch das zuständige Steering Committee verfasst.

Frau Salomo informiert über die Anstellung von Frau Dr. Magdalena Zürner als neue Referentin der Geschäftsführung am SZF. Die Koordination der FNK über die Geschäftsstelle am SZF wechselt damit von Herrn Barbaric an Frau Zürner.

## **6. Sonstiges**

./.